

XX.**Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.**

Vom 1. Jänner bis 31. März 1853.

Dem Alexander **Strecke**r, k. k. Ober-Ingenieur des Handelsministeriums, in Wien, auf eine Verbesserung an den Dampfkesseln und Wasserwärm-Apparaten.

Dem Johann **Schatz**l, Eisengiesser und Schmelzer, dann Hauseigenthümer zu Leesdorf bei Baden in Niederösterreich, auf die Erfindung aus den Gusseisen-spänen vermittelst einer Mischung alle Gattungen eiserner Gewichte und alle Arten von Maschinenbestandtheilen, welche eine grosse Festigkeit erfordern, zu erzeugen.

Den **Petin** und **Gaudet**, Hammerwerksbesitzern zu Rive de Gier in Frankreich, auf eine Verbesserung in dem Verfahren bei der Eisenhammerschmiedung und insbesondere bei der Verfertigung eiserner und stählerner Radreife ohne Schweissnaht.

Dem **Rudolph Baum**, Fabriksdirector, und **Thomas Whiteley**, Ingenieur zu Lettowitz in Mähren, auf eine Verbesserung an den Spitzenstühlen durch Anwendung geschlitzter Stuhlnadeln.

Dem **Carl Lehmann**, Mechaniker in Wien, auf Erfindung einer Schuhmacher-leisten-Schneidemaschine, mittelst welcher die Leisten angeblich vollkommener, sehr geschwind und billiger als bisher angefertigt werden können.

Dem **Franz Stoppel**, Schneider in Wien, auf Erfindung, bestehend in der Anwendung von Metallfedern bei den Stiefletten-Obertheilen.

Dem **Johann Zczula**, Lackirergehilfen in Wien, auf Verbesserung des Oelglanzlackes, welcher angeblich die entsprechendsten und unschädlichsten Bestandtheile enthält, ohne Anwendung von Firniss zubereitet wird, eine unübertreffliche Schwärze und Glanz ertheilt und auf alle Gegenstände, als Wägen, Tassen, Dächer, Holz, Messing u. s. w. anwendbar sein soll.

Dem **Philipp Graff**, Hauseigenthümer in Sechshaus bei Wien und Metallwalzengraveur, auf Erfindung einer Vorrichtung zu schnellen Anstücklung der Maschinentriebriemen mittelst Schrauben.

Dem **Christian Wilhelm Schönherr**, Maschinenbauer zu Alt-Chemnitz in Sachsen, auf Verbesserung der Schusspulmaschine, wodurch angeblich die Stärke und Haltbarkeit des Garnes befördert und die Aufwindung einer möglichst grossen Quantität Garnes auf einer Spule bewerkstelligt wird.

Dem **Rudolf Riegl**, Bildhauergehilfen in Wien, auf Erfindung die Guttapercha in solchen flüssigen Zustand zu bringen, dass daraus Figuren, Vasen, überhaupt plastische Gegenstände und Verzierungen entweder hohl oder massiv gegossen werden können.

Dem **Dr. E. Schneitler**, Civil-Ingenieur in Berlin, auf die Erfindung eines angeblich neuen Apparates zur Reinigung des Runkelrübensaftes bei der Zuckerrfabrication durch Kohlensäure.

Dem **Ludwig Baron Lo Presti**, derzeit in Wien, auf Erfindung einer angeblich neuen eigenthümlich construirten Baumrodungsmaschine.

Dem **Dr. der Chemie L. E. Hofmann**, auf die Erfindung eines Apparates zur Schnelltrocknung der Cigarren und des geschnittenen Tabakes.

Dem Franz Planer, Chemiker in Gaudenzdorf, und dem Franz Miller in Wien, auf die Erfindung einer Palmwachs-Parquetten- und Bodenglanzmasse, deren Erzeugung wegen Ersparung des sonst hierzu nöthigen Bienenwaxes, bei gleicher Haltbarkeit viel billiger sein soll.

Dem Carl König, Chemiker in Wien, auf eine Entdeckung in der Erzeugung der Graham'schen Kesselstein-Vertilgungsmasse, wodurch nicht nur der bereits abgelagerte Kesselstein auf eine vollkommen unschädliche Weise entfernt, sondern auch die Bildung neuer Incrustationen verhindert, sohin auf wenig kostspielige Art Brennmaterial-Ersparniss, eine beschleunigtere Dampfentwicklung und Sicherstellung vor Explosionen erzielt werden soll.

Dem Moritz Lorbeer, Specereiwaarenhändler in Wien, auf eine Erfindung rohe Kaffeebohnen in grösseren Quantitäten durch Anwendung von erhitzter Luft zu rösten, wodurch der gebrannte Kaffee sowohl an Aroma als an äusserem Ansehen gewinnen soll.

Dem Joseph Miller, Handelsmann in Wien, und dem Carl Hochstetter, Fabrikanten in Brünn, auf die Erfindung einer neuen Methode bei der Soda-Erzeugung aus schwefelsaurem Natron, wodurch angeblich nicht nur eine grössere Sicherheit der Fabrication, eine grössere Ausbeute und ein reineres Product erzielt, sondern auch der wesentliche Vortheil erreicht werde, dass man den im schwefelsauren Natron enthaltenen Schwefel wieder gewinne.

Dem Joseph Kreuzer, Handlungsagenten in Wien, auf Verbesserungen an den Stossballen der Eisenbahnwaggonen, insbesondere der Stossfedern, welche auch als Trag- und Zugfedern zu verwenden sind.

Dem Adolph Weiss, Exporteur in Wien, auf Erfindung einer billigen weissen Compositions-Seife.

Dem Alexander Ziegler, Maschinenschlosser und Privilegiumsinhaber in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung von Damen-Vorsteck- und Scheitelkämmen aus Gussstahlblech oder Stahldraht.

Dem Hausirer Pinkas Hartmann, in Wien, auf Erfindung eines Mittels zur Lösung des Kautschuks zur Erzeugung einer Stiefelwichse.

Dem J. F. H. Hemburger, Privilegiumsinhaber in Wien, auf Verbesserung in der Construction der Stühle oder Maschinen mit einem „Organ-Flügelfinger“ genannt, zum Spinnen der Baumwolle und aller faserigen Stoffe, welches in der Wesenheit darin besteht, auf eine eigenthümliche Art und Weise das Garn, die Zwirne oder Bänder, mittelst einer oder mehrerer Streckwalzenpaare zu strecken und ihnen durch Frictionsscheiben eine nach Gutdünken drehende Bewegung zu geben.

Dem Johann Mayer, k. k. priv. Grosshändler und Eigenthümer der Baumwoll-Spinnfabrik zu Tannwald in Böhmen, auf Verbesserung an Handwebstühlen mittelst Regulators, wodurch bezweckt wird, die Qualität des zu erzeugenden Stoffes nicht von der Willkür des Webers, sondern von einem Mechanismus abhängig zu machen.

Dem Anton Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Construction der Cupol-Hoch- und anderer Oefen zum Schmelzen von Eisen oder anderen Erzen, wobei ein bedeutendes Ersparniss an Brennmaterial erzielt werden soll, und auf die Verbesserung in der Erzeugung von Metallröhren.

Dem Eduard Marek, Magister der Pharmacie und bef. Erzeuger technisch-chemischer Producte in Wien, auf die Entdeckung aus Steinkohlentheer ein ganz wasserhelles, farbloses, reinem Naphta ähnlich riechendes Theeröl und aus dem Rückstande wasserdichte Ziegel zu erzeugen.

Dem Grafen Ernst Coroni, in Wien, auf die Erfindung einer Kaffeemaschine, die zugleich zum Abkochen der Milch diene.

Dem Stephan von Marczell, in Wien, auf die Erfindung eines eigenen Verfahrens, wodurch bei den entkörnten Maiskolben und Maisstängeln die Holztheile von den übrigen Bestandtheilen abgesondert und die daraus gewonnenen Bestandtheile zu verschiedenen ökonomischen Zwecken verwendet werden sollen.

Dem Wilhelm Knepfer, priv. Buntpapierfabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung mittelst einer neuen Verfahrensart die gefärbten, gedruckten, marmorirten und gepressten Papiere sowohl im Bogenformat, als auch in Rollen in weit feurigeren Farben und mit viel schönerem Glanze als bisher zu erzeugen.

Dem Carl Adler, Fabrikanten chemischer Producte in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Extracten aus Knoppeln, so wie aus allen gärb- und farbhältigen Stoffen, wodurch mittelst verbindender Anwendung hölzerner, eiserner und kupferner Gefässe und Kessel durch offenes Feuer oder Dampf, diese Extracte mit einem Ersparnisse an Feuerungsmaterialien und Arbeit billiger, schöner und intensiver hergestellt werden sollen.

Dem Gustav Freiherrn von Schwaben auf Altenstatl, k. k. Staatstelegraphisten, in Wien, auf Erfindung eines neu construirten Telegrafens-Relais mit verticalem Anker, horizontaler Multiplication, und grösserer Empfindlichkeit in dessen Handhabung.

Dem Jakob Franz Heinrich Hemberger, Privat-Geschäftsvermittler, in Wien, auf Erfindung eines Instrumentes zur Bestimmung der Neigung der ebenen Flächen, „surfaces planes“, und der von diesen Flächen gebildeten Winkel.

Dem A. Näff, bürgerlichen Handelsmann, und Joachim Bachrich, in Wien, auf Entdeckung, den rohen Buchenschwamm mittelst neu erfundener Maschinen entweder parfümirt oder unparfümirt, sowohl zur Reib- und Schlagfeuerung, zu Lampendochten und Wachskerzchen, als auch zur Verfertigung von Kleidungsstücken herzurichten.

Dem Franz X. Gerhartinger, Bürger und Hausbesitzer zu Ried in Oberösterreich, auf Verbesserung in der Erzeugung von Wachslöchtern, wodurch diese mittelst Zusätze und eigens bereiteten Dochten fester und compacter erzeugt werden sollten.

Dem Ferdinand Hennberg, bürgerl. Tischlermeister in Wien, auf Verbesserung der Wäschrolle.

Dem Aloys Gleischner, Zeugschmied in Wien, auf die Erfindung Stahlblech auf Eisen oder Stahl aufgelegt, ohne Hitze zu schweissen.

Dem Carl Dinkler, Graveur in Wien, auf die Erfindung eines Biegeleisens, welches durch die in demselben angebrachte Heizung 4 bis 6 Stunden ohne Unterbrechung mit einem Kostenaufwande von 4 bis 6 kr. C. M. bei immer gleichmässiger Hitze zum Biegen verwendet werden könne, ohne heissen Stahl einzulegen.

Dem C. Brunhuber, Privilegienbesitzer, und dem J. Rohleitner, Schneider, in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung der sogenannten Schnellzündler.

Dem Jean Claude Arnaud, Ingenieur in Paris, auf die Erfindung eines neuen Systemes gegliederte Wagengestelle für Eisenbahnen zu erzeugen, womit angeblich alle Krümmungen befahren werden können.

Dem Johann Friedrich Gärtner jun., bürgerl. Kaufmann in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Dextrin-Gummi und der Gummi-Surrogate.

Dem Nathan Ziller, Handelsmann aus Lemberg, auf eine Erfindung und Verbesserung an den Sonn- und Regenschirmen unter dem Titel „Sicherheitsschirme“, bestehend in der Anwendung von sogenannten „Sicherheitshaltern“ und Durchläufern.

Dem Peter Julius Lamaille, Leder-Fabrikanten in Paris, auf die Erfindung eines Rahmens zum Aufspannen und Transportiren des lackirten Leders.

Dem Joh. Wilhelm Engertl, k. k. technischem Rathe im Handelsministerium, auf die angebliche Erfindung einer neuen Construction einer Berg-Locomotive.